

ceux qui sont contenus dans leur vacuole, nous fait supposer que c'est la tige qui en est la partie active et qu'elle ne sort de la tête qu'au moment où elle doit entrer en fonction.

La région où se rencontrent les cellules à corps fongiformes, est située dans la partie postérieure du dos de l'animal, presque sous le bourrelet palléal et elle occupe chez les adultes une surface d'environ $\frac{3}{4}$ de centimètre carré; ses contours sont irréguliers et varient d'un individu à l'autre. Comme elle est très peu pigmentée, elle se détache en clair sur le reste des téguments.

Nous espérons faire paraître prochainement sur ce sujet un mémoire plus détaillé et accompagné de figures.

Genève, 27 juin 1898.

5. Über die Linné'schen Arten der Gattung *Scorpio*.

Eine Nomenclaturstudie von Karl Kraepelin, Hamburg.

eingeg. 5. Juli 1898.

Die Frage, welche Formen der Gattung *Scorpio* Linné bei seinen Untersuchungen vor sich gehabt und wie dieselben heute zu benennen seien, ist schon mehrfach Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen¹. Vor Kurzem ist dieselbe durch Einar Lönnberg auf's Neue zur Discussion gestellt². Da ich den Ausführungen des genannten Forschers nicht zustimmen kann, so möchte ich im Folgenden meine abweichende Ansicht zum Ausdruck bringen.

¹ Von dem gesammten Skorpionen-Material der Linné'schen Zeit sind, wie schon Thorell berichtet und Lönnberg bestätigt, nur vier Exemplare übrig geblieben. Dieselben sind von Thunberg mit Etiketten versehen und zwar zwei derselben einfach mit dem Namen (*Scorpio afer*, *Sc. americanus*), die beiden anderen (*Sc. afer* β und *Sc. europaeus*) außerdem mit Notizen über die Herkunft. Von diesen 4 Namen ist, wie auch Lönnberg zugiebt, zunächst einer sicher falsch von Thunberg angewendet, nämlich *Sc. americanus*, indem das betreffende Stück zweifellos als das Originalexemplar des *Sc. australis* L. (1758 Ed. X) in Anspruch zu nehmen ist. Schon diese Thatsache, zusammengehalten mit der Bemerkung Thorell's, daß Thunberg »omnia nomina ad magnam partem mendosa« den alten Vorräthen des Museums beigefügt habe, läßt es gewagt erscheinen, auf die Autorität dieser Thunberg'schen Etiketten hin jene noch

¹ Vgl. namentlich Thorell in: Atti soc ital. XIX. p. 164, 202, 204 u. f., sowie Kraepelin in: Mitth. Mus. Hamburg XI. p. 54, 62.

² E. Lönnberg, Skorpioner och Pedipalper i Upsala Universitets Zoologiska Museum in: Entom. Tidskr. Årg. 18. H. 3. (1897.) p. 175 ff. u. Ann. Nat. Hist. (7.) I. 1898. p. 82—88.

vorhandenen Exemplare mit Sicherheit als die Linné'schen Typen der betreffenden Arten hinzustellen. Noch mißlicher aber wird die Sachlage, wenn wir nunmehr die einzelnen Fälle einer näheren Prüfung unterziehen.

Am sichersten scheint Lönningberg seiner Sache zu sein beim *Scorpio afer* L. Die Sammlung in Upsala enthält zwei von Thunberg mit dieser Bezeichnung versehene Exemplare. Das eine, schlechthin als *Sc. afer* etikettierte, ist der jetzige *Palamnaeus ceylonicus* Herbst; über seine Herkunft fehlen die Angaben. Das andere Exemplar — der heutige *Palamnaeus cyaneus* C. L. Koch von Java — trägt die Bezeichnung »*Sc. afer* β Mus. Ad. Fr.«, was andeutet, daß dasselbe aus den 1745 der Universität überwiesenen Sammlungen des Kronprinzen Adolph Friedrich stammt. Fraglos ist dieses Thier zuerst von Balk 1746 im Museum Adolpho-Fridericianum (später unter dem Titel »Museum principis« in den *Amoenitates academicae*) beschrieben worden als »*Scorpio javanicus* major pilosus e nigro coerulescente splendens, pectinum denticulis 13«. Ebenso scheint es sicher, daß es das nämliche Individuum ist, welches Linné 1748 in der Ed. VI, u. ferner 1754 im Mus. Adolphi Friderici als »*Sc. indicus* pectinibus 13-dentatis, habitat India« bezeichnete. Bis zu diesem Punct liegen die Verhältnisse ziemlich klar, und dies der Grund, weshalb ich in meiner »Revision der Scorpione« p. 53 den 1754 von Linné nach Einführung der binären Nomenclatur gebrauchten Namen *Sc. indicus* für diese Species in Anwendung bringen zu sollen glaubte. Auch die heutige Etikettierung des in Rede stehenden Exemplars durch Thunberg als »*Sc. afer* β« ist an und für sich nicht geeignet, die Identität des Thieres mit dem Balk'schen und Linné'schen Typus für *Sc. indicus* in Zweifel zu ziehen. Leider aber soll, wie Lönningberg richtig hervorhebt, nicht das Jahr 1754, sondern erst die Ed. X des Jahres 1758 für die Linné'schen Namen maßgebend sein. Lönningberg glaubt daher die Bezeichnung *Sc. indicus* verwerfen zu sollen und muß in Folge dessen versuchen, aus den Linné'schen Schriften nach 1754 den gültigen Namen festzustellen. Hierbei zeigen sich nun aber Schwierigkeiten, die meines Erachtens unüberwindlich sind. Schon 1748 in der Ed. VI und ebenso 1754 im Mus. Ad. Frid. führt Linné neben dem *Sc. indicus* einen *Sc. africanus* auf, dem er zuerst 18, dann 12 Kammzähne zuschreibt. Beide Male wird als Vaterland Afrika genannt. Plötzlich, im Jahr 1758 (Ed. X) hat Linné seine Ansichten geändert. An Stelle der bis dahin unterschiedenen 2 Arten erscheint nunmehr der *Sc. afer*, der dann gleicherweise 1764 im Mus. Ludov. Ulricae und 1767 in der Ed. XII wiederkehrt. Diesem *Sc. afer* werden in der Ed. X und XII 13 Kammzähne und die Heimat Indien, im

Mus. Ludov. Ulric. 12 Kammzähne und die Heimat Afrika zuerkannt, wobei zu bemerken, daß in der Ed. XII ausdrücklich die Beschreibung im Mus. Ludov. Ulric. citiert wird. Es scheint aus diesen Thatsachen hervorzugehen, daß Linné an der Artverschiedenheit seines *Sc. indicus* und *africanus* irre wurde und, da er die Thiere indischer Provenienz nicht wohl als *africanus* bezeichnen konnte, beide nunmehr unter dem Namen *Sc. afer* zusammenfaßte.

Dies ist im Großen und Ganzen auch wohl die Ansicht Lönningberg's, aber die Schlußfolgerung, welche er daraus zieht, ist gewiß keine zwingende. Lönningberg's Gedankengang ist etwa folgender: Bei dem Erscheinen der Ed. X, dem Zeitpunkt, von dem an die Priorität gegebener Namen zu berücksichtigen ist, kannte Linné nur einen Scorpion der in Rede stehenden Gruppe, den *Sc. afer* mit 13 Kammzähnen von Indien. In den Vorräthen des Museums zu Upsala findet sich aus der Linné'schen Zeit ein Scorpion, der diese Bezeichnung trägt und 13 Kammzähne hat: Er muß als Typus des Linné'schen *Sc. afer* gelten, und der Name des javanischen, von Koch als *Sc. cyaneus* bezeichneten Scorpions ist demnach in *Sc. afer* umzuändern. Demgegenüber dürfte Folgendes zu beachten sein: 1) bis zum Jahre 1754 hat Linné selbst das noch heute vorhandene Exemplar des javanischen Scorpions als *Sc. indicus* bezeichnet. 2) Es fehlt an jedem Anhalt, daß Linné in der Ed. X dieses Thier als Typus oder auch nur als Co-Typus vor sich gehabt. Die Angabe der 13 Kammzähne ist keineswegs eindeutig, da sie auf mehr als ein halbes Dutzend verschiedener Arten paßt; die genauere Diagnose im Museum Ludov. Ulric. (1764) schließt aber geradezu den Gedanken aus, daß Linné seinen früheren *Sc. indicus* habe charakterisieren wollen, da die »chelae punctis eminentibus adpersae« ganz und gar nicht auf diese, wohl aber auf einige andere Arten, wie *Sc. ceylonicus*, *africanus* etc., passen. Während also die Anwendbarkeit des Namens *Sc. afer* auf das vorhandene »Originalexemplar« für das Jahr 1758 jedenfalls nicht erwiesen, muß sie für 1764 geradezu verneint werden, da das wesentlichste Merkmal mit Sicherheit auf eine andere Species hindeutet. 3) Aber selbst angenommen, daß Linné bei seiner Namensgebung im Jahre 1758, bei der er, wie gesagt, aller Wahrscheinlichkeit nach 2 oder mehrere bis dahin unterschiedene Formen irrthümlicher Weise vereinigte, das alte Balk'sche Originalexemplar mit vor Augen hatte und es mit in seine absolut unzulängliche Diagnose »pectinibus 13 dentatis« aufnahm, so beweist die von Thorell hervor gehobene Thunberg'sche Bezeichnung »*Sc. afer* β«, daß zum mindesten noch ein *Sc. afer* α vorhanden war, der nun vermuthlich die im Mus. Ludov. Ulr. erwähnten »chelae punctis eminentibus

adpersae« besaß und als der wahre Typus des *Sc. afer* zu gelten hat. Hier ist, wie ich annehme, der alte *Sc. indicus* einfach irrthümlich als *Sc. afer* β angefügt worden. Ziehen wir nun endlich 4) in Betracht, daß die Thunberg'sche Etikettierung zum mindesten keinerlei Gewähr dafür bietet, daß eine solche Umtaufe des noch 1754 als *Sc. indicus* bezeichneten Exemplars 4 Jahre später von Linné selbst vollzogen wurde, so glaube ich, daß der Bedenken genügend vorliegen, um die Lönnerberg'sche Schlußfolgerung als zu sehr in der Luft schwebend zurückzuweisen. Will man daher den von mir seiner Zeit vorgeschlagenen Namen *Sc. indicus* L. 1754 für den javanischen Scorpion nicht gelten lassen, so kann nur der nächst älteste sichere Name, d. i. *Scorpio* (scil. *Palamnaeus*) *cyaneus* C. L. Koch dafür eintreten.

Weit eher würde es nach den obigen Darlegungen gerechtfertigt sein, im Gegensatz zu Lönnerberg nunmehr gerade das zweite Thunberg'sche Stück des *Sc. afer* als eigentlichen Typus einer so zu benennenden Species in Anspruch zu nehmen und demgemäß den heutigen *Palamnaeus ceylonicus*, als den mit »chelis punctis eminentibus adpersis« versehenen Ceylon-Scorpion, entsprechend umzutauften. Da aber leider bei diesem zweiten Exemplar jegliche Bemerkungen über die Herkunft und über etwaige Beziehungen zu Linné fehlen, auch die gekörnten Hände keineswegs eindeutig sind, so erscheint es als das Angemessenste, den Namen *Sc. afer*, der ja ohnehin vermuthlich als Sammelname für verschiedene Arten aus Indien und Afrika zu gelten hat, gänzlich aufzugeben.

(Schluß folgt.)

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Linnean Society of New South Wales.

May 25th, 1898. — 1) Botanical. — 2) A preliminary Study of the *Membracidae* described from Australia and Tasmania. By F. W. Goding, M.D., Ph.D., (*Communicated by W. W. Frogatt, F.L.S.*) The author has in contemplation the preparation of a monograph on the homopterous Family *Membracidae*, the Australian and Tasmanian species of which have not received much attention. Twenty-two species referable to seven genera are at present known. — 3) Further Notes on Australian Shipworms. By C. Hedley, F.L.S. A fresh-water shipworm from Fiji, first brought under notice by Mr. T. Steel at the Society's Meeting im August, 1895, is described and illustrated, under the name *Calobates fluviatilis*. *C. Saulii* Wright, in which *Teredo fragilis* Tate, is included, is also dealt with. This species has now been traced from Adelaide, through Bass Straits to Sydney, where a second species, *C. edax*, flourishes, now first recognised as destructive to wharves in Port Jackson. Some critical remarks on the generic status of these